



Liebe Radfahlerin, lieber Radfahrer!

Das derzeit rund 1.100 Kilometer umfassende Wiener Radwegenetz wird laufend ausgebaut. 2008 kommen weitere Abschnitte dazu, wie zum Beispiel der Lückenschluss zwischen „2er-Linie“ und Donaukanal, Berggasse, Schwarzspanierstraße sowie ein neuer Radweg in der Oberen Donaustraße.

Der 3. Bezirk ist mit Radwegen gut erschlossen. Nicht nur in der Marxergasse, sondern auch auf der Landstraßer Hauptstraße, am Donaukanal und in den zahlreichen Seitengassen ist man schnell und umweltfreundlich unterwegs. Für die Planung Ihrer besten Strecke unterstützt Sie das neue Wiener Radroutensuchprogramm im Internet. Unter www.radroutensuche.wien.at können Sie für Ihren Familienausflug genau so wie für die Fahrt zur Arbeit die optimale Verbindung auswählen.

Überzeugen Sie sich selbst!
Viel Spass beim Radfahren

Ihr Dipl.-Ing. Rudi Schicker
Amtsführender Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien, MA 46 - Verkehrsorganisation, 1121 Wien, Niederhofstraße 21
post@ma46.wien.gv.at, www.radfahren.wien.at
Gesamtkonzeption und für den Inhalt verantwortlich: Susanne Debelak, MA 46;
Kartengrundlage: Flächen-Mehrzweckkarte MA 41;
Gesamtherstellung: KreativAgentur un!art www.unart.com;
Druck: AV+ Astoria Druckzentrum, 1030 Wien **Fotos:** MA 46;

Alle Rechte vorbehalten. Wien 2008

© Inhalt MA 46-Verkehrsorganisation © Kartografie MA 41-Stadtvermessung

Radwegekoordinator der Stadt Wien: Ing. Franz Blaha
T: 811 14-92981 F: 811 14-99-92981 franz.blaha@wien.gv.at

Radfahren gegen die Einbahn

Der Masterplan Verkehr 2003 „Mobil in Wien“ zielt auf die Verdoppelung des Radverkehrs auf 8%, die Schaffung eines radfahrfreundlichen Klimas sowie die Etablierung des Fahrrades als Alltagsverkehrsmittel ab. Eine der Maßnahmen, welche die Stadt Wien setzt um dies zu erreichen, ist das konsequente Öffnen weiterer Einbahnen für Radfahrerinnen und Radfahrer. Seit dem Jahre 1984 stehen mehr als 100 km Einbahnen für die Radfahrerinnen und Radfahrer zur Verfügung.

Es darf dann gegen die Einbahnstraße gefahren werden, wenn unter dem Verkehrszeichen „ausgenommen Radfahrer“ steht oder das Symbol „ausgenommen Fahrräder“ angebracht ist. Zur Verdeutlichung der neuen Verkehrsregelung werden noch Fahrradpiktogramme mit Pfeilen und Leitlinien auf die Fahrbahn aufgebracht. Bei der Benützung solcher Straßen ist zu beachten, dass die Radfahrerinnen und Radfahrer immer rechts fahren müssen. Sollte ein Hindernis auf der Fahrbahn sein, kann der abmarkierte Teil der Fahrbahn selbstverständlich kurzzeitig verlassen werden.



Im 3. Bezirk ist auf einer Länge von 4,4 km das Radfahren gegen die Einbahn gestattet. Wie zum Beispiel auf der Strecke Beatrixgasse - Gärtnergasse - Bechardgasse, also auf der Verbindung von der linken Bahngasse hin zum Radetzkyplatz.

Inline-Skaten auf Radwegen

Grundsätzlich ist das Inline-Skaten in Österreich auf allen Radfahranlagen erlaubt. Dies führt jedoch immer wieder zu gefährlichen Situationen:

- Inline-Skaterinnen und Skater benötigen für ihre Manöver viel Platz in der Breite
 - Sie werden im Dunkeln sehr schlecht gesehen
 - Sie haben einen längeren Bremsweg
- Skaten ist daher im 3. Bezirk auf folgenden Radfahrstreifen und Mehrzweckstreifen verboten:
- Marxergasse (von Gigergasse bis Invalidenstraße)
 - Landstraßer Hauptstraße (von Schlachthausgasse bis Kundmannngasse)



Zur besseren Erkennbarkeit dieser Streckenabschnitte sind diese mit einer eigenen Bodenmarkierung „Fahrverbot für Inline-Skater“ markiert.

Weitere Straßenzüge finden Sie unter www.radfahren.wien.at



RADWEG MARXERGASSE

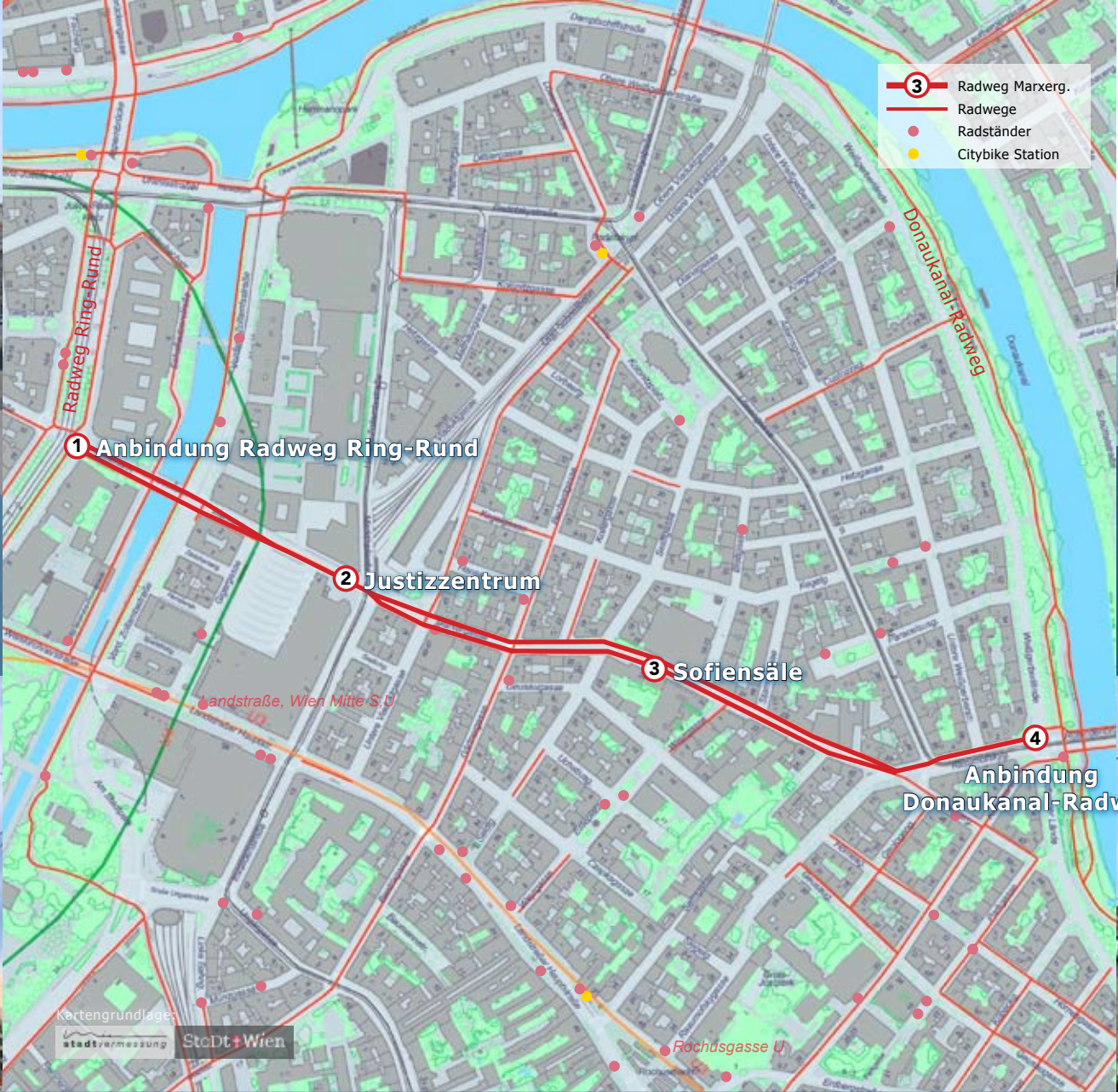


**IN ZUKUNFT
WIEN**
: Planen. Gestalten. Handeln.

Stadt + Wien



1 >> **Anbindung Radweg Ring-Rund**
 Zwischen MAK und dem Regierungsgebäude am Stubenring (ehemaliges Kriegsministerium) über den Oskar Kokoschka Platz, die Marxer Brücke (Anbindung an Radweg Wienfluss) und die Vordere Zollamtsstraße Richtung Justizzentrum Wien Mitte.



3 **Sofiensäle**
 Die Sofiensäle wurden 1845 ursprünglich als Hallenbad nach Plänen von Eduard van der Nüll und August Sicard von Sicardsburg errichtet und nach der Erzherzogin Sophie benannt. Schon bald wurden die Räumlichkeiten im Winter auch als Konzert- und Ballsäle genutzt. Der Sophien(bad)saal war damals eines der größten Veranstaltungsorte Wiens. Diese Tradition setzte sich in den nächsten beiden Jahrhunderten bis zum verheerenden Brand im Sommer 2001 fort. Demnächst soll mit dem Wiederaufbau der Sofiensäle sowie einer Umfeldrevitalisierung unter neuem Eigentümer begonnen werden.



2 **Justizzentrum Wien Mitte**
 Das neue Justizzentrum Wien Mitte wurde im September 2003 fertig gestellt. In dem 87 m hohen Gebäude sind das Handelsgericht Wien, das Bezirksgericht für Handelsachen Wien und das Bezirksgericht Innere Stadt untergebracht. Gegenüber, an der Rückfront des Bahnhofes Wien Mitte, befindet sich das Terminal des City Airport Train. Über die Invalidenstraße geht es die Marxergasse (nach dem Wiener Bischof Anton Marxer, 1703 – 1775) entlang in Richtung Sofiensäle.



4 >> **Anbindung Donaukanal-Radweg**
 und Abzweigung Richtung Prater: Kreuzung Erberberger Lände/Rasumofskygasse. Der Radweg Marxergasse verbindet die zentralen öffentlichen Verwaltungsstellen (Landwirtschafts-, Sozial- und Wirtschaftsministerium) und Bildungsstätten (Hochschule für Angewandte Kunst) am Ring mit dem Verkehrsknotenpunkt Landstraße (U3, U4, Schnellbahnen) und der wichtigen radialen Radroute Donaukanal sowie dem Erholungsgebiet Prater.

